



Giesen aufgestellte Thesen: „Wie die Innerlichkeit des deutschen Geistes auf Kern und Quelle des Evangeliums zurückleitet, so erkennt sie auf diesem Boden das Recht der individuellen Ueberzeugung an. Es ist ebensowohl dem deutschen Geiste, als dem Geiste des Evangeliums angemessen, daß in der evangelischen Kirche Deutschlands sich verschiedene Richtungen geltend machen. Dagegen ist das Bestreben, diese verschiedenen Richtungen gewaltsam zu unterdrücken, nicht nur unevangelisch, sondern auch undeutsch. Endlich ist es beides, die Beförderung kirchlicher Zustände zunächst und vorzugsweise in äußeren Maßregeln zu suchen.“

**Wien**, d. 14. November. Ueber das Umsichgreifen des geistlichen Einflusses enthält das „Fr. Z.“ einen Bericht vom 10. November, wonach der Clerus auch den Privat-Lehranstalten seine Aufmerksamkeit zugewendet und in einigen Fällen eine große Strenge bewiesen hat. So mußte, um nur einiger Beispiele zu erwähnen, schon vor mehreren Wochen ein protestantischer Tanzmeister aus dem Fröhen Mädchen-Erziehungs-Institut, und von der Herrmannschen Schönschreiber-Lehranstalt ein Lehrer gleicher Konfession auf höhere geistliche Anforderung ungenügend erlassen werden. Auch die Künstler bleiben von diesem konsequenten Streben nicht ausgeschlossen, um auch diesen eine ausschließlich katholische Färbung zu ertheilen. In dieser Weise soll es jenem Einfluß bereits gelungen sein, gelegentlich der im Arsenalgebäude zu malenden Farbengemälde die Verwerfung der hierzu von dem ausgezeichneten Wahl vorgelegten Karionen durchzusetzen, ungeachtet der von der obersten Militär-Behörde denselben zu Theil gewordenen Anerkennung. Unsere Ultramontanen beabsichtigen, diesen Künstler, dem sie seine freisinnige und unabhängige Haltung nicht vergeben können, um jeden Preis von der Ausführung dieser Aufgabe auszuschließen und sie einem ihrer Bevorzugten von streng katholischer Richtung zuzuwenden.

### Frankreich.

**Paris**, d. 17. Nov. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, der bisherige General-Procurator beim Cassationshofe, Herr Royer, sei zum Justiz-Minister ernannt.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 16. November. Die „Times“ schreiben, die Bank von England habe bereits am Freitag Abend von der ihr durch die Regierung erteilten Befugniß vermehrter Notenemission bis zum Betrage von 180,000 Pfst. Gebrauch gemacht.

### Ostindien.

Die mit der vorigen Post eingetroffenen ausführlicheren Berichte über die Belagerung Delhis reichen bis zum 17. Septbr. Es liegen uns jetzt amtliche und Privatmittheilungen über den weiteren Verlauf der Operationen vor. Den Depeschen des General-Adjutanten zu Delhi zufolge ward am Morgen des 17. Septbr. die Bank von den Engländern eingenommen, und sie setzten sich in Besitz der Position zwischen diesem Gebäude und dem Magazine. Die englischen Geschütze beherrschten vollständig die Brücke und das Fort Selimghur. Der Feind floh in Schaaren von 100–200 auf dem Wege über Nutra nach Gwalior zu. Alle von den Engländern besetzten Straßen waren von den Bewohnern verlassen worden. Die Zahl der allerwärts umherliegenden toten Sipahis war sehr groß. Die Zahl der von den Engländern erbeuteten Kanonen betrug 226. Davon wurden 55 vom Feinde gebraucht und 171 befanden sich im Arsenal. Auch erbeutete man ungeheure Vorräthe von Kugeln, Bomben und Fündhütchen, jedoch nur sehr wenig Pulver. Unterm 21. Sept. schreibt der General-Adjutant: „Die Einnahme der Stadt Delhi, des Palastes und des Forts Selimghur ward gestern vollendet. Ehre dem tapferen Heere, welches unter General-Major Wilson diesen höchst wichtigen Sieg errungen hat, durch den die weitverbreitete Rebellion des meuterischen bengalischen Heeres eine vollständige Niederlage in Dierindien erlitten hat. Die Tage Clive's und Lake's sind bei uns wiedererkehrt.“

Nach den letzten bis zum 30. Septbr. reichenden Berichten aus Saugor befanden sich in dem dortigen Fort 700 Personen, worunter 500 Frauen und Kinder, seit 3 Monaten eingeschlossen und hatten innerhalb dieser Zeit 7 Erwachsene und 12 Kinder durch den Tod verloren. Eine Kolonne von Madrastruppen war schon im Juli von Dschabbelpur ausgebrochen, um Saugor zu entsetzen, hatte aber bei Dumoh wieder umkehren müssen. Der Radscha von Banpore hat sich 9 Meilen von Saugor mit einem großen Haufen in dem Dorfe Nervalee stark verchanzt und blockirt in solcher Weise das Fort. Ein Detachement Truppen, welches am 16. Septbr. unter Oberst Dalzell abgeschickt worden war, den Radscha zu vertreiben, mußte mit Verlust seines Befehlshabers und eines Theils der Mannschaft, nach einem vergeblichen Sturm auf die Schanzen wieder abziehen. Die Lage der in Saugor eingeschlossenen ist dadurch sehr prekär geworden.

Das „Pays“ enthält folgende Mittheilung: „Die englischen Journale begehen einen Irrthum bei der Besprechung der Angelegenheiten des Königreiches von Aude, den zu verbessern unsere Privatnachrichten gestatten. Die Engländer sind nicht Herren der Stadt Ludnow; die ungefähr zwei Kilometer von der Stadt entfernte Citadelle befindet sich allein in ihrem Besitze. Diese Festung wurde vom General Dutram mit frischen Lebensmitteln versehen. Derselbe konnte sich nur nach einem sehr heftigen und äußerst mörderischen Kampfe mit den Belagerten in Verbindung setzen. Er ist heute in den Mauern dieses Platzes eingeschlossen. Der General Havelock, welcher die zweite Abtheilung befehligt, lagert außerhalb der Citadelle auf einer Anhöhe, der Berg Homal genannt. Er wird von einer Insurgenten-Armee von 20,000 Mann in Schach gehalten. Derselbe

hält auch Ludnow besetzt. In dieser ersten Lage müssen die Engländer Stand halten gegen eine bedeutende Uebermacht, welche die Verbindungen mit Cawnpur, der Operations-Basis der Engländer, abgeknitten hat.“

Die Stimmung der englischen Truppen kennzeichnet folgende Episode: Als die Hochländer nach Cawnpur kamen, fand man unter den verstümmelten Leichen, die nach dem grauenhaften Gemethel in den Brunnen geworfen worden waren, die blutigen Ueberreste der Tochter des Generals Wheeler. Man schnitt ihr die Locken vom Haupte und sandte einen Theil an ihre Angehörigen in England. Die übrigen vertheilten die Soldaten unter sich, und jeder schwor dabei, für jedes Haar des gemordeten schuldlosen Opfers einen der indischen Wüthiche mit dem Leben büßen zu lassen. Und dieser Schwur, sagt die „Bombay Times“, wird die gewissenhafteste Erfüllung finden, auch wenn sich der General-Gouverneur selbst in den Weg stellt.

### Amerika.

Es sind Nachrichten aus New-York vom 5. Novbr. angekommen. Die Finanzlage gestaltete sich allmählich günstiger; der Cours der öffentlichen Fonds hatte sich gehoben, und es war Nachfrage nach Mehl zur Ausfuhr. In der Havannah wüthete gleichfalls eine Finanz-Krise.

### Bermischtes.

— Berlin. Ein von nächstem Neujahr ab, unter der Redaktion des Dr. Mar Ring, erscheinendes Journal wird den Titel „Schalk“ führen. Es soll, mit einigen Modifikationen, ein Seitenstück des „Kladderadatsch“ werden, und jeden Mittwoch ausgegeben werden.

— Vor einigen Monaten ist eine interessante jüdisch-religiöse Streitfrage in Oesterreich aufgetaucht. Ein Israelit, Dr. Levit aus Horic (Böhmen), weigerte sich, seinen neugeborenen Sohn beschneiden zu lassen, und von dem Rabbiner zur Beobachtung des Ritus aufgefordert, trat er mit einer Verteidigungsschrift vor die Öffentlichkeit, in welcher er seine Weigerung motivirte. Die Sache gelangte vor die höchste Behörde und hat dieser Tage erst die endliche Lösung erfahren. „Kein Rabbiner“, heißt es in dem Bescheide, „kann angehalten werden, ein Kind, welches nicht beschnitten worden, als Mitglied der israelitischen Cultusgemeinde anzusehen, da die Bescheidung hierzu stets als unumgängliches Moment gilt. Dr. Levit sei daher anzuweisen, daß er seinen Sohn entweder beschneiden und in der jüdischen Religion erziehen oder in der christlichen Religion unterrichten und taufen lasse. Ohne bestimmte Religion könne kein Unterricht gebildet werden.“

— London, d. 14. November. Ein Theil des Publikums hat die erste Gelegenheit benützt, um den General Havelock in seiner Frau zu ehren. Diese hatte nämlich mit ihrem Töchtern vorgestern Abend das königliche Theater besucht, in welchem Jullien jetzt den Taktstock schwingt. Es war die Havelock-Quadrille gespielt worden, und das Publikum beehrte stürmisch eine Wiederholung, als der Kapellmeister nach einer Loge deutete und dem Auditorium meldete, daß sich Lady Havelock selbst in derselben befände. Da war denn des Jubels und Zurufs kein Ende. Alles erhob sich von den Sitzen und begrüßte die Frau des gefeierten Kriegers mit neunmaligem Hoch. Es soll eine sehr ergreifende Scene gewesen sein.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 16. November. Auf dem hiesigen Magdeburg-Leipziger und Potsdamer Bahnhof ist man jetzt ähnlichen Veruntreuungen auf die Spur gekommen, wie sie vor einiger Zeit auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn und jüngst in einer schlesischen Geschirr-Eisengießerei entdeckt worden sind. In Folge eines anonymen Schreibens hat man nämlich Eisenbahnarbeiter dabei ertappt, wie sie zur Nachtzeit die auf dem Bahnhofe befindlichen Güterwagen mittelst Nachschlüssel geöffnet und bestohlen haben. In Budau wurde das Besteck aufgefunden, in welchem die gestohlenen Gegenstände, Zucker, Kaffee, Thee, Rum, Luch, Tabak, Cigarren u. aufgeseichert lagen, zu deren Fortschaffung ein zweispänniger Wagen requirirt werden mußte. Wie viel Köpfe diese Diebstehende unter den Arbeitern zählt, und wie lange sie schon ihr Wesen getrieben hat, wird erst die Untersuchung herausstellen können.

— Die letzte Herbstversammlung des Centralvereins der Provinz Sachsen in Gnadau beschäftigte sich besonders mit der Frage, wie die Kirche das heutige Industrie- und Fabrikwesen zu behandeln habe. Der Referent hatte in diesem Betreff verlangt, daß jeder Pfarrer gegen das Entfehen einer Fabrik im Orte Zeugniß ablegen müsse, da das Fabrikwesen überhaupt ein Uebel, resp. vom Teufel sei. Die Versammlung adoptirte nun zwar nicht vollständig die letzte Behauptung, meinte aber doch, daß sich des heutigen Fabrikwesens allerdings der Teufel vielfältig bemächtigt und daß daher der Pfarrer die ländliche Bevölkerung auf dessen Gefahren aufmerksam zu machen habe. Auch beschloß man eine Petition an die Regierung dahin gehend, daß sie die Arbeiten in den königlichen Salinen und Bergwerken am Sonntage gänzlich einstellen lasse.

— Erfurt, d. 16. Nov. Die Mission der Jesuiten ist gestern beendet worden und heute sind die Patres wieder abgereist. P. Haslacher nach Erier, die übrigen drei nach Vaderborn und Münster, dahin beschieden von ihrem Provinzial.

### Nachrichten aus Halle.

Am 18. November. Während der vergangenen Nacht sind in dem benachbarten Dorfe Trotha zwei zu dem dortigen Mühlengrundstücke gehörige Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen geworden.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes entries for Amsterdam, Hamburg, Frankfurt, and various bonds.

Marktberichte.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes entries for Weizen, Roggen, and Kartoffelspiritus.

Nordhausen, den 16. November.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Mehl.

Berlin, den 17. November.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes entries for Weizen loco, Roggen loco, Hafer loco, Mehl loco, and various flour types.

Text describing market conditions for flour and grain, mentioning prices and quality.

Text mentioning 'Wasserstand der Saale bei Halle' and 'Wasserstand der Saale bei Weissenfels'.

Text mentioning 'Wasserstand der Elbe bei Magdeburg' and 'Schiffahrtsnachricht'.

Text mentioning 'Die Schleiße zu Magdeburg passirt' and 'Aufwärts, d. 17. November'.

Text mentioning 'Niederwärts, d. 17. Novbr.' and 'Aufwärts, d. 17. Novbr.'.

Large table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates.

Text block providing additional information or commentary on the market data.

Text block mentioning 'Banks-Actien' and 'Hamb. Vereins-Bank'.

Bekanntmachungen.

Steinkohlenbau-Verein

zum Steegenschacht bei Niederwürschitz.

Text block containing the main announcement for the Steegenschacht project.

Text block mentioning '180 starke Sauerfischbäume' and '40 gesunde sehr starke Saffigebäume'.

Text block mentioning 'Größzig, am 12. November 1857' and 'D. Kleinholz'.

Holz-Auction.

Text block detailing the wood auction, including the date and location.

Grundstücks-Verkäufe.

Text block describing real estate sales, mentioning 'Einige preiswürdige' and 'Landgüter'.

Text block mentioning 'Sangerhausen, den 14. October 1857' and 'Der Privat-Secretair Scherw'.

Text block mentioning 'Donnerstag den 24. Novbr.' and 'G. Jordan aus Bennungen'.

Text block mentioning 'Eine fette Kuh und ein Schwein' and 'zu verkaufen'.

Durch sehr günstige Einkäufe der jetzigen Frankfurter Messe ist unser Lager fertiger **Herren-Garderobe** mit allen in sein Fach schlagenden Artikeln aufs Reichhaltigste versehen, und stellen sich die Preise im Vergleich zum Stoffe bedeutend billiger, wie dieses seit der Leipziger Messe der Fall war. Um gütige Beachtung bitten

**W. Salym & Comp., Leipzigerstr. 105/396.**

## Damen-Mäntel

aus der Fabrik des Herrn Herrmann Gerson in Berlin erhielten wir heute in all und jedem Stoffe bedeutend neue Zusendungen; dieselben sind in ganz neuen Façons zu sehr soliden Preisen berechnet; außerdem haben wir alle nur mögliche Sorten von Mädchen- und Kindermänteln vorräthig.

**W. Salym & Comp., Leipzigerstraße Nr. 6,**  
im Hause des Herrn Kaufmann Pröpper.

## Täglich fr. Austern und Seefische

empfiehlt das erste

Englische Austern-Depôt der Ostender Compagnie

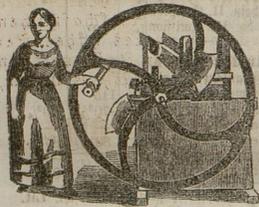
bei

Julius Riffert in der alten Post.

## 100 Centner

beste Rheinische Wallnüsse empfing in Commission, verkaufe davon zu billigen Preisen.

Julius Riffert in der alten Post.



Häcksel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenschnedemaschinen neuester Construction werden stets angefertigt und stehen solche zur gefälligen Ansicht bereit in der

landwirtschaftlichen Maschinenbauerei  
und Modellwerkstatt

von

**Franz Meye,**

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

**Grosse Rügenwalder Gänsebrüste,**  
feinste Braunschw. Servelat-, Trüffel- und  
Leberwurst empfing

Sehr grosse Whitstabler Austern

empfing und empfängt fortwährend frisch

G. Goldschmidt.

Allerfeinsten u. kräftigsten **PEC-**  
**coblüthen-Thee** in 2 Sorten von letzter Ernte.

à 2 u. 4 Pf., empfiehlt nebst **Vanille** von der allerschönsten Qualität  
G. Goldschmidt.

## Eine Partie seidner Herren-Gravatten

empfing ich zum Ausverkauf in Commission. Ich empfehle diese außerordentlich billigen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gravatten angelegentlichst.

**Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.**

Aus Arbeit kamen so eben: Leinene Hemden, Oberhemden in Shirting, Shirting mit Leinen, rein Leinen (unter Garantie), leinene Einfäse und empfiehlt solche zu billigsten Preisen  
**Julius Lachmann.**

Gewebte Einfäse in Leinen und Shirting von 3/4, 1/2, 1/3 ab, Chemisets mit und ohne Kragen in den modernsten Façons, Kragen, Unterärmel sind jeder Zeit in größten Quantitäten auf dem Lager vorräthig bei  
**Julius Lachmann.**

Aufträge auf Wäsche jeder Art werden nach den neuesten Modells in bestem Stoff prompt effectuirt bei  
**Julius Lachmann.**

10-12 Weisnäherinnen, die in meiner Behausung arbeiten können, finden sofort noch Beschäftigung.

## Köchin gesucht.

Für eine adeliche Familie auf einem Rittergute bei Wittenberg wird zu Neujahr 1858 eine Köchin gesucht.

Das Nähere wird Herr Reußner in Halle, Webershof Nr. 10, m.t.zu. heißen die Güte haben.

Näucher-Essenzen à 3 u. 5 Pf.,  
Näucherpulver à 1 1/2 u. 2 1/2 Pf.,  
Näucherpapier (parfümirt)  
empfiehlt **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Verloren wurde am 8. d. in der Leipzigerstraße eine Haarschleife. Gegen Belohnung abzugeben gr. Brauhausgasse 15, 2 Tr.

Gebrüder-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Conditor-Gehülfe kann Condition erhalten; sowie ein Bäckergehilfe, welcher Lust hat Etwas von der Conditorei zu profitiren, und ein Lehrbursche von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat die Conditorei unentgeltlich zu lernen, können Stellen nachgewiesen erhalten durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann zum 1. April 1858 als Lehrling unter soliden Bedingungen in meiner Material-Handlung aufgenommen werden.

Bernburg.

Friedrich Laute.

Ein ehrliches, gesundes und fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, findet bei einem Beamten einen guten Dienst.

Bezügliche Offerten sind unter der Adresse: „G. H. Freyburg a/L. poste restante“ portofrei schleunigst zu befördern.

## Stelle-Gesuch.

Eine junge gebildete Dame aus anständiger Familie sucht in einem achtbaren Hause Stellung, sei es als Gesellschafterin einer Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirtschaft oder auch zur Erziehung der Kinder, wie auch als Verkäuferin in einem reinlichen Ladengeschäft. Die besten Adressen stehen zur Seite. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre A. Z. an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

1 Pf. per Nr. wöchentl. Per Quartal 16 1/2 Pf. m. Prämie  
**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.**  
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE.  
Durch alle Postämter zu beziehen, in Halle durch **Hermann Berner, gr. Ulrichsstr. Nr. 8.**

## Pferde-Verkauf.

Ein Paar gute starke Arbeitspferde, Apfelschimmel, dänische Rasse, 7 Jahr alt, stehen zum Verkauf auf Rittergut Döberleben bei Buttstedt.  
**A. Reil.**

**Practischer Zahnarzt,** bekanntlich das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 Pf., erbielt

**C. Haring, Reunhäuser Nr. 5.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Ida geb. Zeuner** von einem gefunden Mädchen leicht und glücklich entbunden.

Halle, den 17. November 1857.

**Carl Sachtmann.**

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Schwester und Tante  **Johanne Holfstein,** was tiefbetrübt Freunden und Bekannten h'erdurch mittheilt

**C. G. Holfstein,**

im Namen der Verwandten.

Halle, den 18. November 1857.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Sitzung am 14. November.

Herr Prof. Kraemer spricht über die Erzeugung von Knochenbrühen durch äußere Gewalt an menschlichen Leichen. Der Vortragende wurde durch Angaben des Prof. Casper in Berlin, nach welchem das Aufschmelzen gewisser Fracturen an Leichen, namentlich der Schädelkapsel und des Kehlkopfes, unmöglich sein sollte, zu Experimenten veranlaßt, welche zu entgegengesetzten Resultaten führten. Erläuternde Präparate wurden vorgelegt.

Herr Prof. Seinh demonstret die zu chemischen Experimenten in seinem Laboratorium eingeführten Gasbrenner, bei welchen, mögen dieselben einfache oder eine ganze Reihe von Flammen liefern, wie letztere bei Elementaranalysen angewandt werden, durch Auslag einer längeren Röhr oder eines oben durchbrochenen Daches eine vollständigere Verbrennung des Kohlenstoffes und größere Heizkraft erreicht ist.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. November.

**Kronprinz:** Hr. Oberbäuermstr. Kraußscholtz a. Rauchhammer. Hr. Gutshof. Pfingst a. Hommen. Die Hrn. Kaufm. Meißner u. Grig a. Berlin, Capelle a. Bremen, Büchel a. Hildesheim. Hr. Director Belloni u. Hr. Siebemeister Feinzel a. München. Hr. Defon. Anholts m. Frau a. Holsfen. Hr. Agent Schenkwitz a. Königsberg.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Drechsler a. Berlin, Pfennings a. Köln, Müller a. Stuttgart, Busch a. Mainz, Ringhaus a. Magdeburg. Hr. Gutshof. Partung a. Braunschweig.

**Goldaer Ring:** Hr. Kgl. Bank-Beamter Neumann a. Steffin. Die Hrn. Kaufm. Baumann a. Berlin, Wagner a. Leipzig, Elias a. Elberfeld, Ehemann a. Naumburg, Bärenstein a. Hannover. Die Hrn. D'Amf. Häbke a. Köthen, Jäger a. Pforta. Hr. Gutshof. Dyme a. Tremnitz.  
**Goldaer Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Moos a. Elberfeld, Steffens a. Leipzig, Becker a. Braunschweig, Fischer a. Götting. Hr. Rittergutshof. Große a. Langensberg. Hr. Defon. Jasp. Meißner a. Budau.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Reinking a. Aachen, Schmelz a. Minden. Hr. Gutshof. Käßler a. Göttingen. Hr. Rechtsanwält. Panse a. Göttingen. Hr. Rittergutshof. Baron v. Roge m. Gem. a. Edersteden. Frau Oberförster Goldmann a. Biegelrode.  
**Goldaer Rose:** Hr. Defon. Gröbisch a. Unterrifsdorf. Fr. Otto a. Gelfta.  
**Goldaer Kugel:** Hr. Defon. Buschmann a. Chemnitz. Hr. Lehrer Bledowski a. Prag. Hr. Kaufm. Dahme a. Brandenburg. Hr. Amtm. Schubarth a. Schleien.

**Meteorologische Beobachtungen.**

17. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	338,36 Bar. L.	339,04 Bar. L.	340,08 Bar. L.	339,16 Bar. L.
Therm. . . . .	1,59 Bar. L.	1,96 Bar. L.	2,02 Bar. L.	1,86 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	91 pCt.	70 pCt.	87 pCt.	83 pCt.
Schwärme . . . .	1,5 w. mm.	2,8 w. H.	1,7 w. mm.	1,3 w. mm.

**Bekanntmachungen.**

**Fuhr-Entreprise.**

Die Anfuhr von ca. 2000 Tonnen Kohlen von der Grube in Bruckdorf nach der Grube „Anna“ in Droschig bei Landsberg soll dem Minefforbernden ganz oder theilweise übergeben werden und steht hierzu ein Termin auf Montag den 23. d. Mts.

**Vormittag 10 Uhr**

in Gasthof zu Zwebendorf an. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht. Die Grubenverwaltung.

**Mühlen-Verkauf.**

Dieselbe, (Holländer), zwischen Merseburg und Leipzig in ganz guter Mahlage liegend, mit 2 Mahlgängen und nur 5 Pf. Abgaben, soll veränderungshalber für 4000 Rthl., mit circa 2000 Rthl. Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Höfeler, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

**Holz-Auction.**

Montag den 23. November um 10 Uhr ist eine Partie Nutholz, meistens für Stellmacher, meistbietend zu verkaufen. Dornis. B. Donath.

**Holz-Verkauf.**

Den 2. December d. J. Vormittags 10 Uhr soll im Schmidt'schen Garten zu Wieskau eine Quantität Nuth- und Brennholz verkauft werden. Schmidt.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß täglich in unserer Brennerei frische Preßhese in bester Qualität zu haben ist. Gönnern, den 17. Novbr. 1857.

**Alleben & Falke.**

Eine neumilchende Kuh, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen im Gute Nr. 1 zu Untermaschwitz.

Auf dem Gute Nr. 83 zu Löbejün stehen zwei gut gerittene und gefahrene Pferde zum Verkauf.

Eine frischmilchende Kuh steht in Schafstedt Nr. 115 zu verkaufen.

Kleine Saugerkel sind zu verkaufen in Schafstedt Nr. 115.

Für ein Fabrik-Geschäft wird zum 1. Jan. 1858 ein Reisender gesucht. Persönliche Offerten im Hause des Hrn. Rathke, vis à vis dem botanischen Garten, 1 Tr. hoch.

Wettiner und Dresdner Steinkohlen sind zu haben Dachritzgasse Nr. 14.

Ein Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, die nähen und plätten kann, wird zum 1. Januar 1858 gesucht. gr. Märkerstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch.

**Neuen Genueser Citronat**

in Schachteln und ausgewogen offeriren  
**Pilz & Helmbold.**

**Landwirthschaftliche und Allgemeine Sparkasse der Thuringia.**  
Sicherheitscapital 3 Millionen Thaler.

Unterzeichneter fährt fort, für diese zweckmäßig und gegenüber anderen Sparkassen mannigfach vorthelhaft eingerichtete Institution in seinem Comtoir gr. Klausstraße Nr. 22 täglich in den üblichen Geschäftsstunden Sparkasseneinlagen von 1 Thaler ab in beliebiger Höhe, zu 3 1/2 % Zinsen mit Zins auf Zins anzunehmen. Der Staat führt durch einen besonderen Königl. Commissarius bei der Gesellschaft die Oberaufsicht. Das hohe Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat sich bewogen gefunden, durch besonderes hohes Rescript vom 15. September c. das lebhafteste Interesse an diesen Institutionen in empfehrender Weise zu erkennen zu geben. Statuten, die Näheres besagen, sind unentgeltlich zu haben.

Halle a/S., den 18. Novbr. 1857.

**Ernst Julius Voigt.**

**„Iduna“**

**Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.**

Nachdem unser bisheriger Vertreter für den dortigen Platz, Herr C. Böttcher, von Gönnern verjogen ist, haben wir Herrn E. Naegler eine Special-Agentur unserer Gesellschaft übertragen.

Wir bitten daher, sich von jetzt ab in Angelegenheiten unseres Instituts an Herrn E. Naegler wenden zu wollen.

Halle a/S., d. 7. November 1857.

**Die Direction der „Iduna“.**  
Dr. Herrmann. Dr. Wiegand.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Direction der „Iduna“ erbitte ich mich zur Annahme und Vermittelung von Versicherungen-Anträgen mit dem Bemerkten, daß ich zur unentgeltlichen Ausgabe von Statuten, Prospecten, Erläuterungen und sonstiger interessanter Druckfachen, welche das Lebensversicherungsweisen betreffen, ermächtigt und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit bin.

Die Versicherungs-Branchen der „Iduna“ sind nach 16 Tarifen auf die aller verschiedenartigsten Lebensverhältnisse berechnet. Sie schließt Versicherungen von Kapitalien, zahlbar beim Tode oder bei Lebzeiten; Versicherungen von Renten, sofort oder später beginnend; Wittwen-Pensions-Versicherungen durch Capital oder Rente; Aussteuer-Versicherungen, bei dem das Capital im 18ten, 21sten oder 24sten Lebensjahre gezahlt wird.

Ganz besonders vorthelhaft sind die beiden Kinderverorgungs-Kassen der „Iduna“ organisiert, nämlich:

- 1) Die Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder, wo gegen eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende Rente erworben wird.
- 2) Die Kinder-Verforgung durch gegenseitige Beerbung, wo nach 20 Jahren eine Capital-Ausschüttung erfolgt.

Diese beiden Versicherungen, sowie die Aussteuer-Versicherungen können auch so geschlossen werden, daß die Einlagen bei vorzeitigem Tode der Kinder vollständig zurückerstattet werden.

Endlich empfehle ich noch die Sterbe- und Begräbnis-Casse der „Iduna“, bei welcher gegen sehr billige Prämien, die auch monatlich gezahlt werden können, ein Sterbegeld von 50 bis 200 Rthl., zahlbar sofort nach dem Tode des Versicherten, erworben wird; sowie die Confirmation-Aussteuer, wonach dieselbe ein Capital von 50—100 Rthl. im 14ten Lebensjahre gegen mäßige Prämien auszahlt.

Gönnern, d. 18. November 1857.

**T. Naegler,**  
Agent der „Iduna“.

Bei Veit & Comp. in Berlin ist erschienen und bei Schroedel & Simon in Halle zu haben:

**Repetitorium des Römisch-gemeinrechtlichen Civilrechtes,**  
unter Berücksichtigung der Preussischen Gesetzgebung  
von C. A. Perfeld.

Das sogenannte Familienrecht und das Erbrecht.  
gr. 8. 35 Bogen. geh. Preis 3 Thlr.

Zur Vorfeier des Todtenfestes.  
Sonnabend den 21. November Abends Punkt 4 1/2 Uhr:  
**Grosse Musik-Aufführung**  
in der erleuchteten Domkirche durch die hiesige Singakademie.

- 1) Präludium und Fuge für die Orgel von Seb. Bach.
- 2) Requiem von Cherubini.
- 3) Cantate „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ von Seb. Bach.

Eintrittskarten zu 7 1/2 Sgr. und Lerte zum Requiem und zur Cantate zu 1 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Schroedel & Simon und Karmrodt zu haben.

Die geehrten Mitglieder haben auf Abgabe ihrer Karten freien Eintritt.  
Der Vorstand.

**Hallescher Getreide-Kümmel.**

Diesen reinen Getreide-Kümmel-Branntwein von feinstem Geschmack destilliren wir aus dem so mit Recht renomirten reinen Getreide-Branntwein, den uns die Brennereien des Harzes, namentlich Quedlinburg und Nordhausen liefern und aus dem kräftigen, frischen Kümmelsamen unserer halleschen Gegend, ohne alle fremdartigen Beimischungen, weshalb dieses unser Fabrikat auch den strengsten Anforderungen entsprechen wird.

Die Flaschen sind mit unserm Petschaft versiegelt, tragen auf der Etiquette unsere eigenhändige Unterschrift, daran unser ächter Getreide-Kümmel sogleich erkannt werden kann; wir bitten genau zu prüfen, ob die angeführten Kennzeichen vorhanden sind.

W. Fürstenberg & Sohn.

**Beachtenswerthe Notiz.**

Unter der Benennung

**Assoupliren**

bietet meine Anstalt den geehrten Damen ein neues Verfahren dar, mittelst welchem seidene Stoffe jeder Gattung in ihrer ursprünglichen Weiche und Elasticität wieder hergestellt werden. Das Assoupliren kann jedoch nur auf besonderes Verlangen angewandt werden, da es den gewöhnlichen Preis einer Krobe um 15 Sgr. bis 1 Rthl. steigert. Es steht indessen diese sehr mäßige Preis-Erhöhung in keinem Verhältnis zu den präcisen Vortheilen und Annehmlichkeiten, welche durch das neue Verfahren erzielt werden.

**Die Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt von W. Spindler.**

Annahme-Local:

Poststraße Nr. 11,  
vis-à-vis der Probßstraße.  
Wallstraße Nr. 12,  
unweit des Spittelmarkts.  
Leipzigerstraße Nr. 36.,  
Ecke der Charlottenstraße.  
Friedrichsstr. Nr. 153 a.,  
Ecke der Mittelstraße.

zu Stettin,  
Breitestraße Nr. 346.  
zu Breslau,  
Schlauerstraße Nr. 83.  
zu Leipzig,  
Universitätsstraße Nr. 23.  
zu Halle,  
am Markt Nr. 9.

**Das Mehl- und Landesproductengeschäft**

von **J. G. Schlobach jun. in Leipzig,**

sowie auch

**Kunstmühlen**

für Gries, feine Mehle, Del, Hirsen, Kartoffelmehl, Puder, Senf, Gewürz, Farben, Lac Dye, Nappé &c., hält bei Beziehungen von hiesigem Plage seine Fabrikate bestens empfohlen.

**Ein Volksblatt von W. O. v. Horn,**  
dem Spinnstubenschreiber.

Im Verlage von Kreidel & Nodner in Wiesbaden erscheint:

**Die Maje.**

Ein Volksblatt für Alt und Jung im deutschen Vaterlande.

Die Maje wird ein Volksblatt werden, wie es sein soll, sie wird Unterhaltung in frischer und gemüthlicher Weise und Belehrung in gleicher Art geben — also Geschichten aus dem Leben; aber sie wird auch über die einzelnen Werke Gottes in seiner weiten, herrlichen Schöpfung, aus der Pflanzen- und Thierwelt, aus Luft und Meer, am Himmel und auf der Erde, Gutes, Anziehendes und Neues bringen; sie wird aus dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde Vieles bieten, was wichtig, anziehend und belehrend ist, sie wird aus der Geschichte vergangener Zeiten Begebenheiten, edle Thaten, wunderbare Lebensführungen, wie auch die Darstellung des Lebens ausgezeichneter Menschen vorführen, und das Alles in verständlicher, einfacher, gemüthlicher Weise.

Dazu haben sich die tüchtigsten und wackersten Männer angeschlossen, in deren Schatz Alles ruht, und W. O. v. Horn wird Alles von jetzt ab in dieser Volkszeitschrift niederlegen, was er in guten Stunden fertig bringt.

Jeden Monat erscheint ein Heft zu dem billigen Preis von 4 Ngr. oder 14 Kr. Das erste Heft ist bereits in jeder Buchhandlung vorrätzig, in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

**Stablisement.**

Unterzeichneter erlaubt sich den hiesigen und auswärtigen geehrten Damen zur Anfertigung von Kleidern und alles in dieses Fach einschlagende Artikel gültigst zu empfehlen; ich verspreche bei soliden Preisen eine reelle und pünktliche Bedienung. Bitte deshalb bei vorkommenden Gelegenheiten mich gültigst beachten zu wollen.

Meine Wohnung ist vorläufig noch Unterberg Nr. 22.

**Franz Boege, Schneidermeister für Damen.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bei C. S. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in Halle bei Schroedel & Simon zu haben:  
Ueber die wahren Ursachen

der **habituellen Leibesverstopfung,**  
und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von

Dr. Moritz Strahl,

Kgl. Sanitätsrath u.

Fünfte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibs-Krankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibesverstopfung ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, diese zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor Birchow durch zahlreiche Leichen-Deffnungen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. Birchow's Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

Der Herr Verfasser hat die französische Ausgabe dieser Schrift mit Ertheilung des Monthyon'schen Preises beauftragten Commission in Paris überreicht und zugleich 10,000 Briefe, die über den glücklichen Erfolg seiner Kuren sprechen, beigelegt.

**Dr. Struve in Dresden,**

Lager künstlichen Selters- und Soda-Wasser, kohlensaures Bitter- und Magnesia-Wasser bei

W. Fürstenberg & Sohn.

**Rheinische Wallnüsse,**  
beste Qualität, empfiehlt im Ganzen und einzeln billigt

Carl Schulze, gr. Ulrichstr. Nr. 21.

**Fette Limburger Käse**

à Stück 6 und 7 Sgr., bei Abnahme von Original-Kisten billiger, empfiehlt

**Julius Kramm.**

**Große Italienische Maronen**

à Pfd. 5 Sgr., für 1 Thlr. 7 Pfd., bei **J. Kramm.**

Ganz vorzüglich schönen ächten großköhigen Emmenthaler Schweizerkäse empfing wieder und giebt in ganzen Lätzen und ausgeschnitten billigt ab

**Richard Jungmeister,**

Leipzigerstraße 91.

Die besten und reichsten bairischen Malz-bonbons von bekannter Güte gegen Husten nur bei

C. L. Helm, Steinstraße.

**Gasthof zum Prinz Carl.**

Donnerstag den 19. d. M. musikalische Abendunterhaltung mit Gesang von Geschwister Wittig, wozu ergebenst einladet **Gröbler.**

**Union.**

Donnerstag den 19. d. Ballotement. Der Vorstand.

**Dank.**

Für die bewiesene Theilnahme an dem gestern stattgehabten Begräbniß meines einzigen geliebten Bruders **Hudolph**, sage ich allen daran theilhaftig gewesenem hiermit meinen wärmsten Dank.

Meineweh, den 17. Novbr. 1857.  
**Julius Wanke.**

